



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV

Die nationale Situation und Ausblick



Tagung Rindertuberkulose in der Schweiz

Bern, 30. April 2014

Lukas Perler, Fachbereich Tierseuchenbekämpfung



Inhalt

- Der Seuchenstatus der Schweiz
- Die Abklärungen zu den Seuchenfällen
- Überwachung und Früherkennung
- Herausforderungen





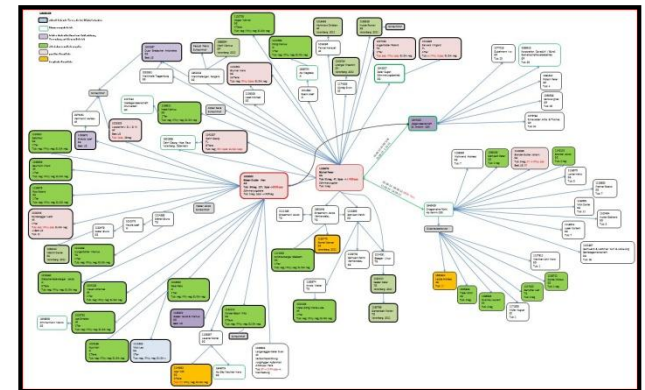
Schweiz ist anerkannt frei von Rindertuberkulose

- Die begrenzte Anzahl der Seuchenfälle in West- und Ostschweiz gefährdet den Freiheitsstatus der Schweiz nicht
- Durch umfassende Ausbruchsabklärungen muss gezeigt werden, dass Seuchengeschehen eingegrenzt werden kann. Es darf keine weitere Verbreitung in der Rinderpopulation vorhanden sein.



Ausbruchsabklärungen - was wurde gemacht

- Westschweiz
 - 2013: rund 7000 Tiere untersucht (teilweise wiederholte Untersuchungen)
➔ 7 Seuchenfälle (Erregernachweis in Tierbestand)
 - 2014: rund 3100 Tiere untersucht
➔ keine weiteren Seuchenfälle
- Ostschweiz
 - Rund 2000 Tiere untersucht
➔ 4 Seuchenfälle





Ausbruchsabklärungen - was wurde gemacht

- Umfassende Ausbruchsabklärungen
 - Tierbewegungen rückwirkend über Jahre verfolgt
 - Direkte Kontakte und Kontakte zweiten Grades
 - Wiederholte Untersuchungen
- Optimierung der Diagnostik
 - Ausnutzung und Kombination der zur Verfügung stehenden Diagnostikverfahren (Haut, Blut, post mortem)
- Angepasste Vorgehensweisen bei Untersuchungen in Seuchenbetrieben, direkten Kontaktbetrieben und Wiederholungsuntersuchungen



Überwachung und Früherkennung

- Schwerpunkt anlässlich der Fleischkontrolle im Schlachthof



- Früherkennung durch aktives „Lymphknotenmonitoring“
➔ verstärkte Abklärung von unspezifischen Veränderungen von Lymphknoten (Kostenübernahme BLV)



Wildtiere

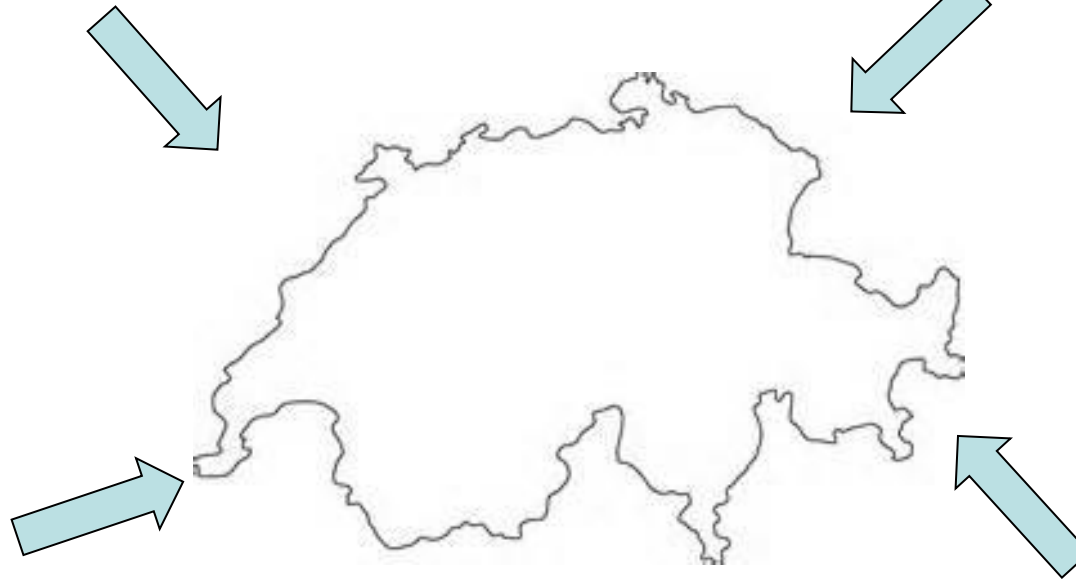
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Österreich und Deutschland
 - Untersuchungen auf Rindertuberkulose bei Rotwild
 - Forschungsprojekt Vetsuisse-Fakultät
 - Aktivitäten Ostschweizer Kantone
 - Ab 2014: Koordiniertes Monitoring / Früherkennung in Ostschweiz
- ➡ Bislang keine positiven Resultate
- Ab Sommer 2014 geplant (zusammen mit Jagdverwaltungen): Massnahmen, die Risiko auf Verbreitung von *M. Caprae* in Rotwild Ostschweiz ausgehend von Vorarlberg vermindern sollen



Herausforderungen - Risikofaktoren

Importe Lebewdtiere
(Rinder, Neuweltkameliden,
andere)

Wildtiere



„Alte“ Schweizer-Infektionen

Übertragung von Mensch
auf Rind